



Was sind deine Aufgaben im Organisationsteam des KaffeePod?

Am Ende des Seminars gebe ich den Studierenden Hilfestellung beim Produzieren der Podcasts. Hierbei gibt es verschiedene Dinge, die beachtet werden müssen. Zum Beispiel sollten die Hörspielfolgen so produziert werden, dass sie beim Hörer auch gut ankommen. Außerdem lernen die Studierenden, auf welche Art und Weise das Schneiden der O-Töne funktioniert und wie die Lautstärke geregelt werden kann. Um sich in einem Hörformat gut orientieren zu können, sollte das Hörspiel an bestimmten Stellen Hintergrundgeräusche enthalten. Dieses Wissen werde ich den Seminarteilnehmern vermitteln und ihnen bei Fragen zur Seite stehen.

Woher hast Du deine technischen Kenntnisse bezüglich der Produktion eines Podcasts?

Dies habe ich in einer Ausbildung zum Redakteur und Moderator bei einem Radiosender gelernt. Allerdings habe ich selbst noch keinen Podcast gemacht. Die Ausbildung habe ich bei einem kleinen Lokalsender gemacht, bei dem Wert darauf gelegt wurde, dass die Beiträge selbst produziert werden. Somit habe ich gleich zu Anfang schon gelernt, wie die O-Töne erstellt und geschnitten werden. Genau daraus besteht die tägliche Arbeit bei einem Radiosender. Zunächst sind Fehler unvermeidbar, aber nach einiger Zeit wusste ich wie man sie umgehen kann. Und im Grunde genommen ist ein Podcast ja nur ein längerer Radiobeitrag.

Wie kam dir die Idee zur Produktion des KaffeePod-Jingles?

Als es darum ging, wie man den KaffeePod vermarkten und unter die Leute bringen kann, kam mir als Radiomann die Idee zu einem Werbejingle. In unserem Organisationsteam waren alle begeistert von der Idee. Gemeinsam haben wir einen Text erarbeitet und ich stellte mir die Frage, wie der Jingle produziert werden kann. Von meiner Zeit beim Radio kenne ich noch einige professionelle Sprecher, die ich um Hilfe gebeten habe. Unsere damalige Stationvoice hat sich schließlich bereit erklärt, den Jingle professionell einzusprechen. Als kleine Aufwandsentschädigung bekam er eine Flasche Wein von uns geschenkt, da wir als Studenten ja nicht so viel Geld haben. Sonst wäre ein professioneller Radiosprecher für uns nicht zahlbar gewesen. So konnte die Jingleproduktion beginnen. Und ich finde, dass sich das Ergebnis hören lassen kann. Bei Interesse kann man sich den Jingle jederzeit auf der KaffeePod Internetseite anhören.

Welche Vorteile bietet deiner Meinung nach das Audioformat?

Audioformat ist für mich etwas Alltägliches, also etwas, was man wirklich immer benutzen kann. Egal, ob man beim Joggen ist oder ob man im Zug sitzt. Man kann einfach seinen mp3-Player anmachen und Audiobeiträge anhören, wenn einem beispielsweise ein bisschen langweilig ist. Außerdem glaube ich, dass die Hemmschwelle, sich etwas im Audioformat anzuhören, um einiges niedriger ist, als wenn sich zum Beispiel ein Schüler hinsetzen muss und sagt: Jetzt habe ich hier ein Buch, das beschreibt diese und jene Aufgaben der Universität, dort habe ich einen Text darüber. Auf jener Internetseite sind wiederum andere Informationen zu holen. Und so hat man das alles kompakt in einem Podcast, in einem Hörspiel. Ich lade mir das auf meinen mp3-Player, Ohrhörer rein, angemacht und egal wann, ich kann es mir anhören ich kann zurückspulen, ich kann Pause drücken, wenn ich gerade wieder angekommen bin. Das sind für mich die größten Vorteile.